



# Schutzimpfung gegen Pneumokokken/Gürtelrose

Aufklärungs- und Dokumentationsbogen für Erwachsene

## Zur Verwendung im öffentlichen Gesundheitsdienst

### Bezirksverwaltungsbehörde

---



---



---

Eingangsstempel

Rückfragen: \_\_\_\_\_

Bitte beantworten Sie die nachstehenden Fragen bzw. wählen Sie Zutreffendes aus.

**Sollten sich zwischen der Beantwortung der unten stehenden Fragen und dem tatsächlichen Impftermin Änderungen im Gesundheitszustand / Impfstatus ergeben, wird um Information und Kontaktaufnahme mit der Impfärztin/dem Impfarzt ersucht.**

Beim Impftermin sollten alle Impfaufzeichnungen (**Impfausweis, Impfkarte**) der zu impfenden Person vorgelegt werden.

### 1. Schutzimpfung

Schutzimpfung gegen

Pneumokokken (Capvaxive)

Gürtelrose (Shingrix)

### 2. Anamnese / Gesundheitszustand

Frage	Antwort
Leidet oder litt die zu impfende Person in den letzten 7 Tagen an einer <b>akuten Erkrankung oder Infektion?</b> (z.B. Fieber, Husten, Schnupfen, Halsschmerzen, andere) Wenn ja, woran? _____	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein
Besteht bei der zu impfenden Person eine <b>Allergie auf Medikamente oder Inhaltsstoffe des Impfstoffes?</b> (siehe Gebrauchsinformation) Wenn ja, welche? _____	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein
Hatte die zu impfende Person schon einmal einen <b>allergischen Schock mit Blutdruckabfall, schwerer Atemnot oder Kollaps?</b> Wenn ja, worauf? _____	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein
Erfolgte bei der zu impfenden Person in den <b>letzten 4 Wochen</b> eine <b>andere Impfung</b> oder wird derzeit eine <b>allergenspezifische Immuntherapie / Hyposensibilisierung</b> durchgeführt? Wenn ja, welche und wann? _____	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein
Hat die zu impfende Person in den <b>letzten 3 Monaten</b> Blut, Blutprodukte oder <b>Immunglobuline</b> erhalten? Wenn ja, was und wann? _____	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein
Nimmt die zu impfende Person <b>blutverdünnende Medikamente</b> ein? Wenn ja, welche? _____	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein
Wird bei der zu impfenden Person derzeit eine <b>Chemotherapie</b> und / oder <b>Strahlentherapie</b> durchgeführt oder nimmt die zu impfende Person <b>immunschwächende Medikamente</b> ein (z.B. Cortison)? Wenn ja, welche? _____	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein
Bestanden bei der zu impfenden Person in der Vergangenheit <b>nach einer Impfung Beschwerden oder Nebenwirkungen?</b> (mit Ausnahme von leichten Lokalreaktionen wie Rötung, Schwellung, Schmerzen an der Stichstelle oder leichtes Fieber) Wenn ja, nach welcher Impfung und welche? _____	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein
Leidet die zu impfende Person an einer <b>schweren oder chronischen Erkrankung?</b> (z.B. Immunschwäche, Krebskrankung, Autoimmunerkrankung, Blutgerinnungsstörungen, chronisch entzündliche Erkrankungen) Wenn ja, an welcher? _____	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein
Wurde vor Kurzem bei der zu impfenden Person ein <b>operativer Eingriff</b> durchgeführt oder ist ein solcher geplant? Wenn ja, wann? _____	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein
Sofern eine <b>Schwangerschaft</b> bei der zu impfenden Person besteht, bitte ankreuzen! Wenn ja, welche Schwangerschaftswoche? _____	<input type="radio"/> Ja





# SCHUTZIMPFUNG GEGEN GÜRTELROSE / HERPES ZOSTER (SHINGRIX®)

## DIE ERKRANKUNG

**Gürtelrose (Herpes Zoster)** ist eine durch das Varizella-Zoster-Virus (VZV) verursachte schmerzhafte Erkrankung.

### Wie kommt es dazu?

Der Erstkontakt mit dem VZV führt zu Windpocken (Varizellen, Feuchtblättern), die mitunter unbemerkt verlaufen können. Nach Ausheilung verbleiben Virusreste lebenslang in den Nervenknoten (Ganglien) des Rückenmarks und Gehirns. Mit zunehmendem Lebensalter oder bei geschwächtem Immunsystem können die VZV wieder aktiv werden und Gürtelrose auslösen. Typisch sind brennende, stechende Schmerzen, Missemmpfindungen, gerötete Haut und streifenförmige Bläschenbildung. Meist beschränken sich diese Krankheitszeichen auf ein bestimmtes Gebiet am Stamm bzw. im Gesicht und nur auf eine Körper- bzw. Gesichtshälfte.

### Wie erfolgt die Übertragung?

Gürtelrose wird nicht von Mensch zu Mensch übertragen. Eine Übertragung des VZV auf nicht-immune Personen kann jedoch durch direkten Kontakt mit dem Bläscheninhalt (Schmierinfektion) erfolgen. Daher können Enkelkinder erkrankter Großeltern an Windpocken erkranken.

### Wie und mit welchen Folgen verläuft Gürtelrose?

Gürtelrose tritt häufiger im höheren Lebensalter auf. Im Versorgungsbereich des betroffenen Nervs bilden sich Bläschen, die eintrocknen und verkrusten. Im betroffenen Bereich können Schmerzen oft jahrelang anhalten (postherpetische Neuralgie) und die Lebensqualität stark beeinträchtigen. Mögliche Komplikationen sind Lähmungen, Hautinfektionen der betroffenen Bereiche sowie selten auftretende, jedoch gefürchtete Entzündungen des Rückenmarks, der Hirnhaut oder des Gehirns.

Betroffene Hirnnerven können zu Augenentzündungen mit Beteiligung der Netzhaut oder des Sehnervs, zu Hör- oder Gleichgewichtsstörungen oder zu Lähmungen der Gesichtsmuskulatur führen. Selten kann sich das Geschehen auf angrenzende Nervenbezirke ausweiten oder den ganzen Körper betreffen (*Zoster generalisatus*). Herpes Zoster tritt in der Regel nur einmal auf, wiederkehrende Erkrankungen sind insbesondere bei immungeschwächten Personen möglich. Eine COVID-Erkrankung erhöht das Erkrankungsrisiko.

### Existiert eine Behandlung bzw. Impfung?

Die Heilung der Hauterscheinungen kann mit Medikamenten beschleunigt werden, bleibende Nervenschmerzen sind jedoch oft schwer zu behandeln. Schutz vor Gürtelrose und der postherpetischen Neuralgie, die bei 50% der Über-70-jährigen auftritt, bietet die Impfung. Ohne Impfung erkranken etwa drei von 10 Erwachsenen im Laufe ihres Lebens; mit Impfung verringert sich dieses Risiko um das Zehnfache.



**Gut zu wissen:** Unabhängige Studien haben gezeigt, dass gegen Herpes-Zoster geimpfte Personen im Vergleich zur ungeimpften Bevölkerung ein um 20 Prozent geringeres Risiko haben, eine Altersdemenz zu entwickeln.

### Informationen zur Gürtelrose

<https://impfen.gv.at/impfungen/guertelrose>  
bzw.

<https://www.gesundheit.gv.at/krankheiten/gehirnnerven/guertelrose-herpeszoster.html>



## INFORMATIONEN ZUR IMPFUNG

### Wer soll geimpft werden?

Die Impfung ist für Personen ab dem vollendeten 50. Lebensjahr zugelassen und **ab dem vollendeten 60. Lebensjahr empfohlen**. Zusätzlich wird die Impfung für Personen mit spezieller Indikation (schwere Grunderkrankung, Immunsuppression) zwischen dem 18. und 60. Lebensjahr empfohlen. Zur Liste der Indikationen siehe <https://www.sozialministerium.gv.at/Themen/Gesundheit/Impfen/impfplan.html> im österreichischen Impfplan. Vor der Impfung ist keine Überprüfung des Immunitätsstatus notwendig.



### Ich war bereits erkrankt – wann kann ich mich impfen?

**Immunkompetente Personen**, die bereits an Gürtelrose erkrankt waren, können **sechs Monate nach Abklingen der akuten Symptomatik** geimpft werden. Bei langdauernder postherpetischer Neuralgie führt eine erneute Impfung nicht zur Besserung der Symptome, kann jedoch eine erneute, akute Episode vermeiden. Bei **wiederkehrendem Zoster** kann unmittelbar **nach Abklingen des Hauausschlages** geimpft werden.

### Wer hat Anspruch auf eine kostenlose Impfung?

Alle Personen ab dem 60. Lebensjahr und Personen unter 60 Jahren mit spezieller Indikation erhalten die Impfung kostenlos bei aufrechter Sozialversicherung bzw. Versicherung bei einer Krankenfürsorgeeinrichtung oder bei österreichischem Wohnsitz, sofern keine Krankenversicherung bzw. private Versicherung besteht.

### Was müssen Sie zur Impfung mitbringen?

**E-Card + Impfpass + Einverständniserklärung**

**Zusätzlich** bei **spezieller Indikation**: Befund, Arztbrief oder Rezept einer relevanten Dauermedikation.



#### Sie besitzen keine e-card?

Als Ersatz gelten ein amtlicher Lichtbildausweis **und** ein gültiger Meldezettel bzw. ein Nachweis einer Wohnungslosenmeldung bzw. eines Eintrages ins „Ergänzungsregister natürlicher Personen“.

**ACHTUNG:** Eine Europäische Krankenversicherungskarte oder ein Urlaubskrankenschein gelten nicht als Anspruchsnachweis.

**Bei schweren Beeinträchtigungen, Brustschmerzen, Kurzatmigkeit oder Herzklappfen begeben Sie sich umgehend in ärztliche Behandlung!**

#### Welcher Impfstoff wird empfohlen?

Der Totimpfstoff Shingrix® wird DNA-technologisch hergestellt und enthält einen für den Aufbau des Impfschutzes wichtigen Baustein des Virus. Der Impfstoff zeichnet sich (generell und bei Immun-geschwächten) durch eine hohe und langanhaltende Wirksamkeit aus und wird in den Muskel (vorzugsweise Oberarm) gespritzt.  
Der Impfstoff ist **nicht** zur Vorbeugung von Windpockenerkrankungen zugelassen.

#### Wer sollte NICHT geimpft werden?

Wer an einer **akuten Krankheit mit Fieber (38,5°C oder höher)** leidet, soll erst nach Genesung geimpft werden, eine Erkältung oder erhöhte Temperatur bis 38,5°C ist kein Grund zur Verschiebung. Bei **Überempfindlichkeit gegen einen Impfstoffbestandteil** oder bekannter impfassozierter **allergischer Sofortreaktion (Anaphylaxie)** empfiehlt sich die Vorstellung in einem allergologischen Zentrum.

Da es keine Erfahrungen während **Schwangerschaft und Stillzeit** gibt, sollte die Impfung in diesen Fällen ebenso vermieden werden wie bei Personen mit **akuter Herpes Zoster-Erkrankung**.

#### Wie sind evtl. Auffrischungsimpfungen zu handhaben?

Der Abstand zu weiteren Impfungen ist derzeit noch nicht festgelegt und eine Auffrischung nicht empfohlen.

#### Welcher Abstand zu anderen Impfungen?

Hinsichtlich gleichzeitiger Verabreichung mit anderen Impfungen informieren Sie sich bei Ihrer Ärztin / Ihrem Arzt, aufgrund der erhöhten Reaktogenität des Impfstoffes wird empfohlen **nicht gleichzeitig zu impfen**, sondern einen **Abstand von ein bis zwei Wochen** einzuhalten.

#### Wie wirksam ist die Impfung?

Shingrix® schützt zu über 90% und bleibt über Jahre wirksam; der Schutz setzt nicht sofort nach der Impfung ein. Wie jeder andere Impfstoff auch schützt Shingrix® jedoch möglicherweise nicht alle geimpften Personen.

#### Wie verhalte ich mich vor und nach einer Impfung?

Um abzuklären, ob etwas gegen die Impfung spricht bzw. um Vorsichtsmaßnahmen ergreifen zu können, informieren Sie Ihre Impfärztin / Ihren Impfarzt über

- ✗ Ohnmacht nach einer früheren Impfung;
- ✗ bestehende Allergien und Art der allergischen Reaktion (Sofortreaktion, Juckreiz etc.);
- ✗ Gerinnungsstörungen bzw. Einnahme von gerinnungshemmenden Medikamenten;
- ✗ eine Immunschwäche bzw. die Einnahme von immun-suppressiven Medikamenten;
- ✗ Schwangerschaft / Stillzeit.

Nach der Impfung sollten Sie zumindest 15 Minuten in der Impfordination warten, um im Notfall schnell ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen zu können. Bei vorbestehendem Risiko wird dieser Zeitraum ggf. durch das Personal verlängert.

Die Impfung hat grundsätzlich keinen oder einen vernachlässigbaren Einfluss auf die Verkehrstüchtigkeit und die Fähigkeit zum Bedienen von Maschinen, einige Impfreaktionen können dieselben jedoch vorübergehend stören. Im Falle von Schmerzen an der Einstichstelle oder Fieber nach der Impfung können schmerzlindernde / fiebersenkende Medikamente eingenommen werden.

**Extreme körperliche Belastungen sollten in den ersten drei Tagen nach der Impfung vermieden werden.**

#### Wie sicher ist die Impfung?

In den Zulassungsstudien gab es keinen Hinweis auf anhaltende schädigende Nebenwirkungen oder einen Zusammenhang mit Autoimmunerkrankungen. Shingrix® ist **sehr reaktogen**, sodass lokale Impfreaktionen und Allgemeinsymptome, welche gewöhnliche alltägliche Aktivitäten einschränken, bei etwa ein von 10 geimpften Personen auftreten, jedoch von kurzer Dauer (ein bis zwei Tage) sind.

#### Welche Impfreaktionen und Allgemeinsymptome können nach der Impfung auftreten?

Die am häufigsten berichteten Impfreaktionen sind Rötung, Schwellung, Verhärtung, Wärmegefühl, Juckreiz oder Schmerzhaftigkeit an der Injektionsstelle sowie Kopf- und Muskelschmerzen, Müdigkeit, Schüttelfrost, Fieber, Übelkeit, Erbrechen und Bauchschmerzen. Gelegentlich kommt es auch zum Anschwellen der nahegelegene Lymphknoten, Gelenksbeschwerden oder Ohnmachtsanfällen. Auch Hauterscheinungen (Ausschlag, Nesselsucht) konnten beobachtet werden. Impfreaktionen dauern meist ein bis drei Tage an, selten auch länger. Es handelt sich dabei um eine normale erwartbare Impfreaktion. Allgemeinreaktionen sind häufiger, wenn gleichzeitig eine weitere Impfung verabreicht wird.

#### Gebrauchsinformation zum Impfstoff beachten!

#### Sind Impfkomplikationen möglich?

Impfkomplikationen sind sehr seltene, über das übliche Maß einer Impfreaktion hinausgehende Folgen einer Impfung, die den Gesundheitszustand deutlich belasten. Grundsätzlich können wie bei allen Impfstoffen kurz nach der Impfung sehr selten allergische Sofortreaktionen bis hin zum Schock auftreten und müssen sofort ärztlich behandelt werden.

Es besteht die Möglichkeit, Nebenwirkungen auch selbst unter <https://nebenwirkung.basg.at/> zu melden.

Sollten Sie nach der Impfung unter Beschwerden leiden, die über die o.g. vorübergehenden Reaktionen hinausgehen, wenden Sie sich jedenfalls an Ihre Ärztin oder Ihren Arzt.



#### An wen kann ich mich bei Fragen wenden?

Wenn Sie die Möglichkeit eines persönlichen Gesprächs in Anspruch nehmen möchten, wenden Sie sich an Ihre Impfärztin / Ihren Impfarzt bzw. den Sanitätsdienst / das Gesundheitsamt Ihrer zuständigen BVB und unterzeichnen die Einverständniserklärung erst nach erfolgtem Gespräch.

**Dr. Georg Palmisano  
Landessanitätsdirektor**



# EINE INFORMATION DES ÖFFENTLICHEN GESUNDHEITSDIENSTES

## Gebrauchsinformation: Information für Anwender

**Shingrix Pulver und Suspension zur Herstellung einer Injektionssuspension**  
Herpes-Zoster-Impfstoff (rekombinant, adjuvantiert)

**Lesen Sie die gesamte Packungsbeilage sorgfältig durch, bevor Sie diesen Impfstoff erhalten, denn sie enthält wichtige Informationen.**

- Heben Sie die Packungsbeilage auf. Vielleicht möchten Sie diese nochmals lesen.
- Wenn Sie weitere Fragen haben, wenden Sie sich an Ihren Arzt oder Apotheker.
- Dieses Arzneimittel wurde Ihnen persönlich verschrieben. Geben Sie es nicht an Dritte weiter.
- Wenn Sie Nebenwirkungen bemerken, wenden Sie sich an Ihren Arzt oder Apotheker. Dies gilt auch für Nebenwirkungen, die nicht in dieser Packungsbeilage angegeben sind. Siehe Abschnitt 4.

**Was in dieser Packungsbeilage steht**

1. Was ist Shingrix und wofür wird es angewendet?
2. Was sollten Sie beachten, bevor Sie Shingrix erhalten?
3. Wie ist Shingrix anzuwenden?
4. Welche Nebenwirkungen sind möglich?
5. Wie ist Shingrix aufzubewahren?
6. Inhalt der Packung und weitere Informationen

### 1. WAS IST SHINGRIX UND WOFÜR WIRD ES ANGEWENDET?

**Wofür wird Shingrix angewendet?**

Shingrix ist ein Impfstoff, der hilft Erwachsene vor einer Gürtelrose (Herpes Zoster) und einer postzosterischen Neuralgie (PZN), dem langanhaltenden Nervenschmerz als Folge einer Gürtelrose, zu schützen.

Shingrix ist für

- Erwachsene im Alter von 50 Jahren und älter sowie
- Erwachsene im Alter von 18 Jahren und älter, die ein erhöhtes Risiko für eine Gürtelrose haben, vorgesehen.

Shingrix kann nicht angewendet werden, um Windpocken (Varizellen) zu verhindern.

**Was ist Gürtelrose?**

- Gürtelrose ist ein bläschenförmiger, oft schmerzhafter Ausschlag. Dieser tritt normalerweise an einem bestimmten Teil des Körpers auf und kann für einige Wochen andauern.
- Gürtelrose wird durch dasselbe Virus verursacht, das Windpocken verursacht.
- Wenn Sie an Windpocken erkranken, verbleibt das Virus, das sie verursacht hat, in den Nervenzellen Ihres Körpers.
- Manchmal kann das Virus nach vielen Jahren, wenn das Immunsystem (die natürlichen Abwehrkräfte des Körpers) schwächer wird (aufgrund des Alters, einer Krankheit oder eines Medikaments, das Sie einnehmen), Gürtelrose verursachen.

**Gürtelrose-bedingte Komplikationen**

Gürtelrose kann zu Komplikationen führen. Die häufigste Komplikation von Gürtelrose ist:

- Ein langanhaltender Nervenschmerz eine so genannte postzosterische Neuralgie oder PZN. Nachdem die Gürtelrosebläschen abgeheilt sind, kann es zu Schmerzen kommen, die monate- oder jahrelang andauern und schwerwiegend sein können.

Andere Komplikationen von Gürtelrose sind:

- Narben an Stellen, wo sich Bläschen gebildet hatten.
- Hautinfektionen, Schwäche, Muskellärmung und Hör- oder Sehverlust diese sind seltener.

### Wie Shingrix wirkt

Shingrix erinnert Ihren Körper an das Virus, das eine Gürtelrose verursacht. Dies hilft Ihrem Immunsystem (den natürlichen Abwehrkräften des Körpers) darauf vorbereitet zu sein, das Virus zu bekämpfen und Sie vor Gürtelrose und ihren Komplikationen zu schützen.

### 2. WAS SOLLTEN SIE BEACHTEN, BEVOR SIE SHINGRIX ERHALTEN?

#### Shingrix darf nicht angewendet werden, wenn

- Sie allergisch gegen einen der Wirkstoffe oder einen der in Abschnitt 6 genannten sonstigen Bestandteile dieses Impfstoffes sind. Eine allergische Reaktion kann sich durch juckenden Hauthausschlag, Atemnot und Schwellung des Gesichts oder der Zunge äußern.

Shingrix darf nicht angewendet werden, wenn einer der oben aufgeführten Punkte auf Sie zutrifft. Wenn Sie sich nicht sicher sind, sprechen Sie mit Ihrem Arzt oder Apotheker.

#### Warnhinweise und Vorsichtsmaßnahmen

Bitte sprechen Sie mit Ihrem Arzt oder Apotheker, bevor Sie Shingrix erhalten, wenn:

- Sie eine schwere Infektion mit Fieber haben. In diesem Fall kann es notwendig sein, die Impfung zu verschieben, bis Sie wieder gesund sind. Ein leichter Infekt, wie z. B. eine Erkältung, dürfte unproblematisch sein, Sie sollten jedoch zuerst mit Ihrem Arzt darüber sprechen.
- Sie eine verstärkte Blutungsneigung haben oder leicht Blutergüsse bekommen.

Wenn einer der oben aufgeführten Punkte auf Sie zutrifft (oder Sie sich nicht sicher sind), sprechen Sie mit Ihrem Arzt oder Apotheker, bevor Sie mit Shingrix geimpft werden.

Vor oder nach einer Nadelinjektion kann es zu einer Ohnmacht kommen. Informieren Sie daher den Arzt oder das medizinische Fachpersonal, wenn Sie bei einer früheren Injektion schon einmal ohnmächtig geworden sind.

Shingrix kann nicht zur Behandlung verwendet werden, wenn Sie bereits an Gürtelrose oder Gürtelrose-bedingten Komplikationen leiden.

Wie jeder Impfstoff schützt Shingrix möglicherweise nicht alle Geimpften vollständig.

Sprechen Sie mit Ihrem Arzt, wenn Sie nach der Impfung mit Shingrix eine vorübergehende Entzündung der Nerven bemerken, die zu Schmerzen, Schwäche und Lähmung führt (so genanntes Guillain-Barré-Syndrom). Ein leicht erhöhtes Risiko für das Guillain-Barré-Syndrom (geschätzt 3 zusätzliche Fälle pro eine Million verabreichter Dosen) wurde bei Personen im Alter von 65 Jahren und älter nach der Impfung mit Shingrix berichtet.

#### Anwendung von Shingrix zusammen mit anderen Arzneimitteln

Informieren Sie Ihren Arzt oder Apotheker, wenn Sie andere Arzneimittel anwenden, kürzlich andere Arzneimittel angewendet haben oder beabsichtigen andere Arzneimittel anzuwenden, auch wenn es sich um nicht verschreibungspflichtige Arzneimittel handelt, oder wenn Sie kürzlich einen anderen Impfstoff erhalten haben.

Shingrix kann gleichzeitig mit anderen Impfstoffen verabreicht werden, wie z. B. einem nichtadjuvierten, inaktivierten, saisonalen Grippeimpfstoff, einem 23-valenten Pneumokokken-Polysaccharid-Impfstoff, einem 13-valenten Pneumokokken-Konjugat-Impfstoff, einem antigenreduzierten Diphtherie-Tetanus-azellulären Pertussis-Impfstoff oder einem COVID-19-mRNA-Impfstoff. Für jeden Impfstoff wird eine andere Injektionsstelle ausgewählt.

Es ist möglich, dass bei Ihnen Fieber und/oder Schüttelfrost mit höherer Wahrscheinlichkeit auftreten, wenn ein 23-valenter Pneumokokken-Polysaccharid-Impfstoff gleichzeitig mit Shingrix verabreicht wird.

Es ist möglich, dass bei Ihnen Schüttelfrost, Müdigkeit, Fieber, Magen-Darm-Beschwerden (einschließlich Übelkeit, Erbrechen, Durchfall und/oder Bauchschmerzen), Kopfschmerzen, Muskelschmerzen oder Gelenkschmerzen mit höherer Wahrscheinlichkeit auftreten, wenn ein COVID-19-mRNA-Impfstoff gleichzeitig mit Shingrix verabreicht wird.

#### Schwangerschaft und Stillzeit

Wenn Sie schwanger sind oder stillen, oder wenn Sie vermuten, schwanger zu sein, oder beabsichtigen, schwanger zu werden, fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker um Rat, bevor Sie diesen Impfstoff erhalten.

#### Verkehrstüchtigkeit und Fähigkeit zum Bedienen von Maschinen

Einige der in Abschnitt 4 „Welche Nebenwirkungen sind möglich?“ genannten Nebenwirkungen können die Verkehrstüchtigkeit oder die Fähigkeit zum Bedienen von Maschinen vorübergehend beeinflussen. Sie sollten sich nicht an das Steuer eines Fahrzeugs setzen oder keine Maschinen bedienen, wenn Sie sich unwohl fühlen.

#### Shingrix enthält Polysorbat 80, Natrium und Kalium

Dieses Arzneimittel enthält 0,08 mg Polysorbat 80 pro Dosis. Polysorbate können allergische Reaktionen hervorrufen. Teilen Sie Ihrem Arzt mit, ob bei Ihnen in der Vergangenheit schon einmal eine allergische Reaktion beobachtet wurde.

Dieses Arzneimittel enthält weniger als 1 mmol Natrium (23 mg) pro Dosis, d. h. es ist nahezu „natriumfrei“.

Dieses Arzneimittel enthält Kalium, jedoch weniger als 1 mmol (39 mg) Kalium pro Dosis, d. h. es ist nahezu „kaliumfrei“.

### 3. WIE IST SHINGRIX ANZUWENDEN?

- Shingrix wird als Injektion in den Muskel verabreicht (üblicherweise in den Oberarm).
- Sie erhalten 2 Impfungen in einem bevorzugten Abstand von 2 Monaten. Falls es erforderlich ist, das Impfschema flexibel zu handhaben, kann die zweite Dosis im Abstand von 2 bis 6 Monaten nach der ersten Dosis verabreicht werden.  
Abhängig von Ihrem Gesundheitszustand kann Ihr Arzt auch empfehlen, dass Sie die zweite Impfung 1 Monat nach der ersten Impfung erhalten.
- Ihr Arzt wird Ihnen mitteilen, wann Sie für die zweite Dosis von Shingrix wiederkommen sollen.

Stellen Sie sicher, dass Sie die gesamte Impfserie abschließen. Dadurch wird der Schutz durch Shingrix maximiert.

Shingrix kann auch verabreicht werden, wenn Sie bereits mit einem attenuierten Herpes-Zoster-Lebendimpfstoff geimpft wurden. Sprechen Sie mit Ihrem Arzt, um weitere Informationen zu erhalten.

### 4. WELCHE NEBENWIRKUNGEN SIND MÖGLICH?

Wie alle Arzneimittel kann auch dieser Impfstoff Nebenwirkungen haben, die aber nicht bei jedem auftreten müssen.



**Folgende Nebenwirkungen wurden während der klinischen Prüfungen und nach der Markteinführung von Shingrix berichtet:**

**Sehr häufig** (Nebenwirkungen, die bei mehr als 1 von 10 Impfstoffdosen auftreten können):

- Kopfschmerzen
- Magen-Darm-Beschwerden (einschließlich Übelkeit, Erbrechen, Durchfall und/oder Bauchschmerzen)
- Muskelschmerzen (Myalgie)
- Schmerzen, Rötung und Schwellung an der Injektionsstelle
- Müdigkeit
- Schüttelfrost
- Fieber

**Häufig** (Nebenwirkungen, die bei bis zu 1 von 10 Impfstoffdosen auftreten können):

- Juckreiz an der Injektionsstelle (Pruritus)
- Unwohlsein

**Gelegentlich** (Nebenwirkungen, die bei bis zu 1 von 100 Impfstoffdosen auftreten können):

- Lymphknotenschwellung an Hals, Achsel oder Leiste (Lymphadenopathie)
- Gelenkschmerzen (Arthralgie)

**Selten** (Nebenwirkungen, die bei bis zu 1 von 1 000 Impfstoffdosen auftreten können):

- Allergische Reaktionen einschließlich Hautausschlag, Nekrose (Urtikaria), Schwelling des Gesichts, der Zunge oder des Rachens, die Schluck- oder Atembeschwerden verursachen kann (Angioödem)

Die meisten dieser Nebenwirkungen sind leicht bis mäßig intensiv und nicht langanhaltend.

Immungeschwächte Erwachsene im Alter von 18 bis 49 Jahren können im Vergleich zu immungeschwächten Erwachsenen im Alter von 50 Jahren und älter häufiger Nebenwirkungen haben.

Erwachsene im Alter von 50 bis 69 Jahren können im Vergleich zu Erwachsenen im Alter von 70 Jahren und älter häufiger Nebenwirkungen haben.

#### Meldung von Nebenwirkungen

Wenn Sie Nebenwirkungen bemerken, wenden Sie sich an Ihren Arzt oder Apotheker. Dies gilt auch für Nebenwirkungen, die nicht in dieser Packungsbeilage angegeben sind. Sie können Nebenwirkungen auch direkt anzeigen Kontaktdaten siehe unten). Indem Sie Nebenwirkungen melden, können Sie dazu beitragen, dass mehr Informationen über die Sicherheit dieses Arzneimittels zur Verfügung gestellt werden.

Bundesamt für Sicherheit im Gesundheitswesen (BASG)  
Traisengasse 5  
A-1200 WIEN  
Fax: + 43 (0) 50 555 36207  
Website: <http://www.basg.gv.at/>



#### 5. WIE IST SHINGRIX AUFZUBEWAHREN?

Bewahren Sie dieses Arzneimittel für Kinder unzugänglich auf.

Sie dürfen dieses Arzneimittel nach dem auf dem Etikett und dem Umkarton angegebenen Verfalldatum nicht mehr verwenden. Das Verfalldatum bezieht sich auf den letzten Tag des angegebenen Monats.

Im Kühlschrank lagern (2 °C 8 °C). Nicht einfrieren.  
In der Originalverpackung aufzubewahren, um den Inhalt vor Licht zu schützen.

Entsorgen Sie Arzneimittel nicht im Abwasser oder Haushaltsabfall. Fragen Sie Ihren Apotheker, wie das Arzneimittel zu entsorgen ist, wenn Sie es nicht mehr verwenden. Sie tragen damit zum Schutz der Umwelt bei.

#### 6. INHALT DER PACKUNG UND WEITERE INFORMATIONEN

##### Was Shingrix enthält

Die Wirkstoffe sind:

Nach der Rekonstitution enthält eine Dosis (0,5 ml):  
Varicella-Zoster-Virus<sup>1</sup>-Glykoprotein-E-Antigen<sup>2</sup> 50 Mikrogramm

<sup>1</sup> Varicella-Zoster-Virus = VZV

<sup>2</sup> adjuvantiert mit AS01<sub>b</sub>; dieses enthält:  
Pflanzenextrakt aus *Quillaja saponaria* Molina, Fraktion 21 (QS-21) 50 Mikrogramm  
3-O-Desacyl-4'-monophosphoryl-Lipid A (MPL) aus *Salmonella minnesota* 50 Mikrogramm

Glykoprotein E ist ein Protein, das im Varicella-Zoster-Virus vorhanden ist. Dieses Protein ist nicht ansteckend.

Das Adjuvans (AS01<sub>b</sub>) wird verwendet, um die Reaktion des Körpers auf den Impfstoff zu verbessern.

Die sonstigen Bestandteile sind:

- **Pulver:** Saccharose, Polysorbat 80 (E 433), Natriumdihydrogenphosphat-Dihydrat (E 339), Kaliummonohydrogenphosphat (E 340)
- **Suspension:** Colfosceriloleat (DOPC) (E 322), Cholesterin, Natriumchlorid, wasserfreies Natriummonohydrogenphosphat (E 339), Kaliumdihydrogenphosphat (E 340), Wasser für Injektionszwecke

Siehe Abschnitt 2 „Shingrix enthält Polysorbat 80, Natrium und Kalium“.

##### Wie Shingrix aussieht und Inhalt der Packung

Pulver und Suspension zur Herstellung einer Injektionssuspension. Das Pulver ist weiß. Die Suspension ist eine opalescente, farblose bis blass bräunliche Flüssigkeit.

Eine Packung Shingrix besteht aus:

- Pulver (Antigen) für 1 Dosis in einer Durchstechflasche
- Suspension (Adjuvans) für 1 Dosis in einer Durchstechflasche

Shingrix ist in Packungsgrößen zu 1 Durchstechflasche mit Pulver und 1 Durchstechflasche mit Suspension oder zu 10 Durchstechflaschen mit Pulver und 10 Durchstechflaschen mit Suspension erhältlich.

Es werden möglicherweise nicht alle Packungsgrößen in den Verkehr gebracht.

##### Pharmazeutischer Unternehmer und Hersteller

GlaxoSmithKline Biologicals s.a.  
Rue de l'Institut 89  
B-1330 Rixensart  
Belgien

Falls Sie weitere Informationen über das Arzneimittel wünschen, setzen Sie sich bitte mit dem örtlichen Vertreter des pharmazeutischen Unternehmers in Verbindung.

Österreich  
GlaxoSmithKline Pharma GmbH  
Tel: + 43 (0) 1 97075 0  
[at.info@gsk.com](mailto:at.info@gsk.com)

Diese Packungsbeilage wurde zuletzt überarbeitet am 19. August 2025.